



1

20h ZKM Karlsruhe

Pierrot lumière

Inszenierung von IEMA-Stipendiatenjahrgang 2009/2010 / Gesang: Gabriele Lesch (IEMA/HfMDK), Mirella Hagen (IEMA/HfMDK), / Performer: Matthias Klimkait / Musikalische Leitung: Susanne Blumenthal Klangregie: Gerald Golka Konzept/Dramaturgie/Licht: Bernhard Greif (ATW)/ Konzept/Regie: Recha la Dous (ATW).

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) zeigen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der JLU Gießen und der Musikhochschule Stuttgart ein zweiteiliges szenisches Konzert.

Teil 1 umfasst Arnold Schönbergs „Pierrot lunaire op. 21“ (© Universal Edition AG Wien) aus dem Jahre 1912 in einer szenischen Inszenierung. Der 2te Teil stellt eine Reflexion des Themas dar und stellt Schönbergs Musik aktuelle Kompositionen und Improvisationen gegenüber. Der inszenatorische Fokus beider Teile liegt auf der Verbindung von Licht und Musik. Als gleichwertige Medien werden beide Elemente miteinander in Beziehung gesetzt. Aus Licht wird Musik, aus Musik wird Licht, beide Elemente geben sich wechselseitig Impulse.



2

21h Teatre "Nau Ivanow", Barcelona.

LOTTEgoesLIQUID

Eine szenische Installation nach Zygmunt Baumans "Liquid Life" von Eleonora Herder, Arne Köhler & Falk Rößler (Regie, Dramaturgie & Klangraum) / Lucia Carballal (Dramaturgie & Texte) / Enric Naudi & Elena Vitarelli (Bühnenbild) / mit Laura Lopez, Lluna Pindado, Anahi Setton, Albert Alemany, Joan Casas, Arne Köhler & Ramon Rojas.

*Lotte goes liquid.
Lotte lässt sich nicht mehr festnageln. Lotte geht jetzt, wann sie will.
Eine unerreichbare Liebe, merkwürdige Menschen, flüssige Zeiten - das reicht an Gründen, um sich offen zu halten. Offen für alles, was kommen könnte; auf der Hut davor, sich auf andere verlassen zu müssen.*

*Lotte kann jetzt Neuanfänge.
Lotte ist endlich angekommen.
Lotte ist bereit zu gehen.*

facebook: Lotte Liquida
www.nauivanow.com

Mit freundlicher Unterstützung vom Institut del Teatre Barcelona und der Hessischen Theaterakademie.



2

20h Theaterhaus Hildesheim.
Der kleine Bruder des Ruderers
Inszenierung von Regie: Simone Dede Ayivi / Mit: Jean-Philippe Adabra, Mike Adler, Theresa Henning / Bühne: Justus Saretz Kostüme: Gilvan Coêlho de Oliveira / Sounddesign: Katharina Kellermann (ATW)
Dramaturgie: Barbara Kastner .

"Ohne Ort wird man schüchtern. Das hat Kari umgebracht: Schüchternheit. Das ist, als ob dein ganzer Körper schwimmt. Irgendwann willst du nur noch, was praktisch ist. Praktisch ist, überhaupt keine Haut zu haben, keine Geschichte. Punkt."

ATW

Eine Produktion von Kultursprünge im Ballhaus Naunynstraße in Kooperation mit dem Theaterhaus Hildesheim, gefördert durch den Fonds Darstellende Künste, das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die interkulturelle Projektförderung Berlin, DKLB und den Projektfonds des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg.

2

21h Teatre "Nau Ivanow", Barcelona.
LOTTEgoesLIQUID
Eine szenische Installation nach Zygmunt Baumans "Liquid Life"/ von Eleonora Herder, Arne Köhler & Falk Rößler (Regie, Dramaturgie & Klangraum) / Lucia Carballal (Dramaturgie & Texte) / Enric Naudi & Elena Vitarelli (Bühnenbild) /mit Laura Lopez, Lluna Pindado, Anahi Setton, Albert Alemany, Joan Casas, Arne Köhler & Ramon Rojas.

ATW

3

JVA Gotteszell, Schwäbisch Gmünd.
Über den Zaun der Nachbarie
Performance von Komposition: Niklas Seidl / Regie: Jan Rohwedder (ATW) / Klangregie: Sebastian Schottke / Video: Andreas Mihan (Alumnus ATW) / Performer: Inhaftierte der JVA Gotteszell

In der JVA Gotteszell treffen zwei Systeme des Überwachens und Strafens aufeinander. Ein ehemaliges Kloster, in dem Dominikanerinnen einst freiwillig der Welt entsagten, ist heute die Frauenjustizvollzugsanstalt des Landes. Anstelle der religiösen Dispositive der Macht vollstreckt nun das System der Justiz den Ausschluss von der Gesellschaft. Ein Künstlerteam, bestehend aus dem Komponisten Niklas Seidl, dem Theaterwissenschaftler Jan Rohwedder und dem Klangregisseur Felix Dreher, wirft einen Blick hinter die Gefängnismauern und reflektiert gemeinsam mit Häftlingen der JVA Gotteszell die Strukturen der Arbeit und Gemeinschaft.

ATW

3

19h 3.Oktober 19h, Teatre "Nau Ivanow", Barcelona.
LOTTEgoesLIQUID
Eine szenische Installation nach Zygmunt Baumans "Liquid Life"/ von Eleonora Herder, Arne Köhler & Falk Rößler (Regie, Dramaturgie & Klangraum) / Lucia Carballal (Dramaturgie & Texte) / Enric Naudi & Elena Vitarelli (Bühnenbild) /mit Laura Lopez, Lluna Pindado, Anahi

ATW

Setton, Albert Alemany, Joan Casas, Arne Köhler & Ramon Rojas

Mit freundlicher Unterstützung vom Institut del Teatre Barcelona und der Hessischen Theaterakademie.

3

20h Landestheater Marburg, Historischer Schwanhof.

Theater der Finsternis: Der Sturm

nach William Shakespeare / Regie: Veit Kassel (Alumnus HfMDK) / Musik: Björn S.C. Deigner (ATW) / Dramaturgie: Eva Bormann, Mareike Götza / Mitarbeiter: Matthias Schenk / Mit: Maria Isabel Fernandez Rodriguez, Angel Krastev, Stefan A. Piskorz, Christine Reinhardt, Sebastian Riese, Daniel Sempf

Im »Sturm«, Shakespeares wohl letztem, 1611 verfassten Schauspiel, verbindet der auf Prosperos Insel gestrandete Ferdinand das Bildnis des den Naturgewalten ausgesetzten hilflosen Menschen mit der Sehnsucht nach Erlösung durch die Kraft der unfassbaren Töne: Musik, wo ist sie? In der Luft, auf Erden?. Dem weinenden Schiffbrüchigen wird sie zur Lebensretterin: Beschlich mich die Musik her übers Meer, / So mildernd Wasserwut wie meinen Schmerz / Mit ihrem süßen Klang: da folgt ich ihr. Der Musik hat Shakespeare in seinem Werk stets eine bedeutende Rolle eingeräumt. Sie geleitet dort weiter, wo die Sprache endet.

Es ist das erste Mal, dass sich Theater so konsequent mit der Lichtlosigkeit auseinandersetzt. Die gewählte Tiefe und die Dunkelheit sind nicht zufällig, die Inszenierungsidee setzt auf Traumbilder, auf die Logik des Unbewussten, auf die Entfaltung der eigenen Fantasie und Vorstellungskraft. So werden sich Düfte, Geräusche und Worte gegenüber dem üblich inszenierten Bild behaupten, die Handlung und Dramaturgie hervorheben und stärker als gewohnt tragen.

HESSISCHES LANDES
THEATER MARBURG



3

20h Theaterhaus Hildesheim.

Der kleine Bruder des Ruderers

Inszenierung von Regie: Simone Dede Ayivi / Mit: Jean-Philippe Adabra, Mike Adler, Theresa Henning / Bühne: Justus Saretz Kostüme: Gilvan Coêlho de Oliveira / Sounddesign: Katharina Kellermann (ATW) Dramaturgie: Barbara Kastner .

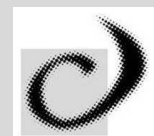
ATW

4

16h Schauspiel-Studio, HfMDK.

Präsentation des Clown-Workshops

2. Jahrgang Schauspiel, erarbeitet mit Paco Gonzalez



4

20h Theaterhaus Hildesheim.

Der kleine Bruder des Ruderers

Inszenierung von Regie: Simone Dede Ayivi / Mit: Jean-Philippe Adabra, Mike Adler, Theresa Henning / Bühne: Justus Saretz Kostüme: Gilvan Coêlho de Oliveira / Sounddesign: Katharina Kellermann (ATW)

ATW

Dramaturgie: Barbara Kastner .

5

20h 5. Oktober, 20h , Musikhochschule Stuttgart.

Pierrot lumière

Inszenierung von IEMA-Stipendiatenjahrgang 2009/2010 / Gesang: Gabriele Lesch (IEMA/HfMDK), Mirella Hagen (IEMA/HfMDK), / Performer: Matthias Klimkait / Musikalische Leitung: Susanne Blumenthal Klangregie: Gerald Golka Konzept/Dramaturgie/Licht: Bernhard Greif (ATW)/ Konzept/Regie: Recha la Dous (ATW).



5

20h 5. Oktober, 20h, Landestheater Marburg, Historischer Schwanhof.

Theater der Finsternis: Der Sturm

nach William Shakespeare / Regie: Veit Kassel (Alumnus HfMDK) / Musik: Björn S.C. Deigner (ATW) / Dramaturgie: Eva Bormann, Mareike Götz / Mitarbeiter: Matthias Schenk / Mit: Maria Isabel Fernandez Rodriguez, Angel Krastev, Stefan A. Piskorz, Christine Reinhardt, Sebastian Riese, Daniel Sempf



5

20h Theaterhaus Hildesheim.

Der kleine Bruder des Ruderers

Inszenierung von Regie: Simone Dede Ayivi / Mit: Jean-Philippe Adabra, Mike Adler, Theresa Henning / Bühne: Justus Saretz Kostüme: Gilvan Coêlho de Oliveira / Sounddesign: Katharina Kellermann (ATW) Dramaturgie: Barbara Kastner .



6

20h Schauspiel Frankfurt, Box.

Extrem laut und unglaublich nah (Folge 1)

von Jonathan Safran Foer / Regie: Gabriel von Zadow / Mit: Benedikt Greiner, Moritz Pliquet und Andreas Uhse

Nach »Tatort Frankfurt« die neue Serie in der Box. Schnell, spontan und improvisiert erleben wir die Abenteuer von Oskar Schell in New York. Oskar ist altklug und naseweis, hochbegabt und phantasievoll. Eine kleine Nervensäge, die schon mit neun Jahren eine Visitenkarte vorweist, auf der sie sich als Erfinder, Schmuckdesigner und Tamburinspieler ausweist. Vor allem aber ist Oskar todtraurig und tief verstört, nachdem sein Vater beim Angriff auf das World Trade Center



ums Leben kam. Im Nachlass des Vaters findet Oskar einen Schlüssel. Mit seinem Tamburin zieht er durch New York auf der Suche nach der Tür, zu welcher der Schlüssel passen könnte, und gerät in aberwitzige Abenteuer.

6

20h 6. Oktober, 20h Theaterhaus Hildesheim.

Der kleine Bruder des Ruderers

Inszenierung von Regie: Simone Dede Ayivi / Mit: Jean-Philippe Adabra, Mike Adler, Theresa Henning / Bühne: Justus Saretz Kostüme: Gilvan Coêlho de Oliveira / Sounddesign: Katharina Kellermann (ATW) Dramaturgie: Barbara Kastner .

ATW

7

20h 7. Oktober, 20h, Schauspiel Frankfurt, Box.

Schlafes Bruder

von Robert Schneider / Regie: Laura Linnenbaum; Bühne & Kostüm: David Gonter; Dramaturgie: Sibylle Baschung / Mit: Henriette Blumenau und Johannes Kühn

Wortgewaltig bringt Robert Schneider in seinem Roman die außergewöhnlichste Musik zum Klingen: Es ist die Geschichte über das Leben und Sterben des Bauernjungen Elias Alder, über seine atemberaubende musikalische Begabung, seine unsägliche und darum unmögliche Liebe zu seiner Cousine.

SCHAUSPIEL
FRANKFURT

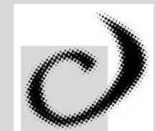


9

20h Schauspiel-Studio, HfMDK.

Szenen von Kleist, Büchner, Beckett und Schwab

gespielt vom 4. Jahrgang Studiengang Schauspiel HfMDK, erarbeitet mit Udo Samel.



12

20h Landestheater Marburg, Historischer Schwanhof.

Theater der Finsternis: Der Sturm

nach William Shakespeare / Regie: Veit Kassel (Alumnus HfMDK) / Musik: Björn S.C. Deigner (ATW) / Dramaturgie: Eva Bormann, Mareike Götza / Mitarbeiter: Matthias Schenk / Mit: Maria Isabel Fernandez Rodriguez, Angel Krastev, Stefan A. Piskorz, Christine Reinhardt, Sebastian Riese, Daniel Sempf

HESSISCHES LANDES
THEATER MARBURG



ATW

12

20h Schauspiel Frankfurt, Box.

Schlafes Bruder

von Robert Schneider / Regie: Laura Linnenbaum; Bühne & Kostüm: David Gonter; Dramaturgie: Sibylle Baschung / Mit: Henriette Blumenau und Johannes Kühn

SCHAUSPIEL
FRANKFURT



- 18h Giessen.
exkurs 2010 – werden zwischen sein
 Festival und Symposium for Young Performing Arts
 14.-17.Oktober, Giessen.

exkurs2010 ist ein Festival und Symposium der Theaterwissenschaft Gießen. An vier Festivaltagen bietet das Programm Vorträge, Performances und Diskussionen. Nachdem der diskurs 2009 sein 25jähriges Jubiläum gefeiert hat, blickt der exkurs 2010 in die Zukunft. Unter dem Motto „werden zwischen sein“ wird das 'Theater in Zukunft' ausgelotet. Gemeinsam mit den Festivalbesuchern und Gästen aus Wissenschaft, Kunst und Politik wird nach Möglichkeitsräumen des Kulturbetriebs außerhalb etablierter Strukturen gesucht. Das Festival findet statt im temporären 'Theaterbau in Zukunft', den der exkurs2010 in Kooperation mit dem Fachbereich Bauwesen an der Ecke Bismarckstraße/Stephanstraße realisiert. Entworfen haben ihn die Architekt_innen von der SuperWonderGroup.

Studierende der Theaterwissenschaft Gießen und der Szenischen Künste Hildesheim erkunden im Rahmen ihrer Kooperation „Neue Ufer/Instant#6“ den Zukunftsraum außerdem vorab in einem Workshop. Nähere Informationen zum Programm unter: www.diskursfestival.de

Eingeladene Gäste sind der Hausphilosoph des Leipziger Theaters Guillaume Paoli, der Raumtheoretiker Stephan Günzel, der Autor Andreas Maier, der Kulturwissenschaftler Sebastian Gießmann, der Architekturtheoretiker Gerd De Bruyn, der Bioethiker Daniel C. Heinrich und Martin Keil vom Dresdener Performancekollektiv Reinigungsgesellschaft.

Gefördert u.a. durch die Hessische Theaterakademie

18 Uhr - Eröffnung des temporären Theaterbaus
 18.30 - Uhr Sektumtrunk
 19.00 - Uhr Diskussionsrunde#1: mit der Kümmeri, einem Wiesennutzer, dem Uni-Präsidenten Joybrato Mukherjee, dem exkurs-Team. Moderation: Christopher Pramstaller
 21:00 - Performance: NEUE UFER / INSTANT # 6 (INSTANTatelier) i.A.
 - gemütlicher Umtrunk im Georg-Büchner-Saal

ATW

- 20h Künstlerhaus Mousonturm, Theatersaal und Studio.
PET-Projektensembles
 Seit knapp vier Jahren siedelt sich jährlich ein Projektensemble im Künstlerhaus Mousonturm an, das sich in wechselnder Besetzung aus StudienabsolventInnen aus Frankfurt und Gießen zusammen setzt und durch weitere externe TänzerInnen und wechselnde ChoreographInnen ergänzt wird. Das Projektensemble bietet den Beteiligten erste gründliche Berufserfahrung in prozessorientierter Projekt- und Bühnenarbeit. Dieses Jahr wurden zwei PETs ausgewählt, ihre

Produktionen haben am 14. Oktober Premiere.

20h, Theatersaal

PET_5: "But it's not about chairs"

Choreographie: Jungyeon Kim, Lili Mihajlović / Beteiligte: David Bauer, Erica Charalambous (MAzTP), Katja Mustonen (MAzTP), Anthony Pillette (alias Fenshu), Anja Sauer, Romain Thibaud Rose (ZuKT) / Mentorin: Litó Walkey

Ein Stuhl ist ein Stuhl, ein Gegenstand zum Sitzen. Indem wir auf ihm sitzen, entsteht eine Beziehung zwischen ihm und dem Körper. Er gibt konkrete Bewegungsmöglichkeiten vor. „But it's not about chairs“ löst den Stuhl aus seiner alltäglichen Funktionalität heraus. Die Performer benutzen ihn als Objekt, mit dem sie interagieren und experimentieren und sich der Frage stellen, wie ihr Körper auf den Stuhl reagiert. Plötzlich bekommt er eine ganz andere Funktion und eröffnet über seine Funktionalität hinaus einen Raum, in dem Fragen nach der Bühnenpräsenz und Wahrnehmung aufscheinen.

21h, Studio.

PET_6: "computerised movement"

von und mit Verena Billinger (ATW), Caroline Creutzburg (ATW), Philipp Karau (ATW), Tümay Kılınçel, Sebastian Schulz (CuP), Line Spellenberg (ATW), Nicolas Niot / Kostüme: Anna Hentschel / Mentor: Gerald Siegmund

*We were born, born to be alive. (Patrick Hernandez)
Wir suchen nach Anzeichen des Lebens in einem virtuellen Körper: Langeweile, Erschöpfung und Melancholie einer Spielfigur, die nicht gebraucht wird. Simulierte Anwesenheit und virtuelle Gefühle erzeugen Bewegungen, die sagen: Ich bin hier, ich bin für Euch da. Computerzombies, Körper im Standbymodus, oder ein trauriges joyPET. Seht uns mit der 3D-Brille, von vorne als Bild und von hinten, wie wir da im Raum stehen.*



15

10h Giessen.

exkurs 2010 – werden zwischen sein

Festival und Symposium for Young Performing Arts
14.-17.Oktob, Giessen.

www.diskursfestival.de

10:00 Uhr - Frühstück und "Sprechstunde für Zukunftsfragen"
12:00 Uhr - Vortrag: Gerd De Bruyn - Die Präsenz der Architektur
14:00 Uhr - Vortrag: Stephan Günzel - Von Raum und Räumen. Kritik und Perspektiven eines Diskurses
16:00 Uhr - Kaffee und Kuchen
17:00 Uhr - Diskussionsrunde#2: mit Dieter Buroch, Dirk Cieslak, Markus Heinzemann und dem Exkurs-Team. Moderation: Falk Rössler.
19:00 Uhr – Abendessen
20.30 Uhr - Konversation: Martin Keil und die Relevanz AG
23 Uhr - Late Night Special

ATW

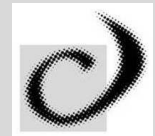
15

k.A. im Rahmen des Symposiums The Artist's Body, HfMDK Frankfurt White Box (A 325).

Performance (N.N.)

Konzept und Performance: Rebecca Bussfeld / Regie: Daniel Schauf

Anhand ihrer persönlichen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft untersucht Rebecca Bussfeld, wie (die eigene) Identität entsteht und konstruiert wird.



15

20h Künstlerhaus Mousonturm, Theatersaal und Studio.

PET-Projektensembles

20h, Theatersaal

PET_5: "But it's not about chairs"

Choreographie: Jungyeon Kim, Lili Mihajlović / Beteiligte: David Bauer, Erica Charalambous (MAzTP), Katja Mustonen (MAzTP), Anthony Pillette (alias Fenshu), Anja Sauer, Romain Thibaud Rose (ZuKT) / Mentorin: Litó Walkey

21h, Studio.

PET_6: "computerised movement"

von und mit Verena Billinger (ATW), Caroline Creutzburg (ATW), Philipp Karau (ATW), Tümay Kılınçel, Sebastian Schulz (CuP), Line Spellenberg (ATW), Nicolas Niot / Kostüme: Anna Hentschel / Mentor: Gerald Siegmund



15

20h Im Rahmen von "THE FESTIVAL - DASARTS"; HetVeem Theater Amsterdam.

grün kaputt

Projekt von Knoblich / Letzel / Quast (Alle ATW)

*"Um sich richtig wohl zu fühlen, braucht der Mensch Abwechslung zwischen Dunkel und Hell, das gleichbedeutend ist, mit Schutz einerseits und freiem Ausblick andererseits. Schon ein einziger Baum vermag dieses Schutzbedürfnis befriedigen. Um wieviel mehr dann erst eine Baumgruppe, ein Gebüsch oder eine Hecke!"
(aus: Christian Seifert: Wohnraum Garten. 12 Kapitel zur Gartengestaltung.)*



16

10h 16. Oktober, 10h, Giessen.

exkurs 2010 – werden zwischen sein

Festival und Symposium for Young Performing Arts
14.-17. Oktober, Giessen.

www.diskursfestival.de

10:00 Uhr - Frühstück und "Sprechstunde für Zukunftsfragen"
 12 Uhr - Vortrag: Guillaume Paoli - Die Gegenwart hat keine Zukunft
 14 Uhr - Vortrag: Sebastian Gießmann - What is it that makes today's swarms so appealing?
 16:00 Uhr - Kaffee und Kuchen
 17:00 Uhr - Vortrag: Daniel C. Henrich - Biotechnologie - Zwischen Skepsis und Fortschrittsglauben, die Frage nach künstlerischer Unschlusssfähigkeit
 19:00 Uhr – Abendessen
 20.30 Uhr - Konversation und Diskussion: Andreas Maier und Tobias Nanz
 23:00 Uhr - Party im Georg-Büchner-Saal

ATW

16

20h Künstlerhaus Mousonturm, Theatersaal und Studio.
PET-Projektensembles

20h, Theatersaal

PET_5: "But it's not about chairs"

Choreographie: Jungyeon Kim, Lili Mihajlović / Beteiligte: David Bauer, Erica Charalambous (MAzTP), Katja Mustonen (MAzTP), Anthony Pillette (alias Fenshu), Anja Sauer, Romain Thibaud Rose (ZuKT) / Mentorin: Litó Walkey

21h, Studio.

PET_6: "computerised movement"

von und mit Verena Billinger (ATW), Caroline Creutzburg (ATW), Philipp Karau (ATW), Tümay Kılınçel, Sebastian Schulz (CuP), Line Spellenberg (ATW), Nicolas Niot / Kostüme: Anna Hentschel / Mentor: Gerald Siegmund



16

20h Im Rahmen von "THE FESTIVAL - DASARTS"; HetVeem Theater Amsterdam.
grün kaputt
 Projekt von Knoblich / Letzel / Quast (Alle ATW)

ATW

16

20h,22h, 24h 16. Oktober, 20h, 22h, 24h, MaximiliansForum München.
DREI x y z

Performance von mit Mirko Hecktor (Alumnus ATW), Daniel Kluge, Alexander Giesche (ATW), Florian Krauß (ATW), Lea Letzel (ATW)

"Ich finde zum Beispiel, das die Glastüren des MaximiliansForums total schön die wechselseitige Durchlässigkeit bezüglich der Dreifaltigkeit symbolisieren. Jürgen Werbick beschreibt diese Durchdringung hinsichtlich Richard von St. Victor und Bonaventura so »den dreieinigen Gott in der Tradition des christlichen Neuplatonismus als das »summum bonum« (das höchste Gut), das sich selbst in höchster Mitteilbarkeit (»communicabilitas«) und als vollkommenste »cointimas« und als vollkommenste »circumincessio« (wechselseitige Durchdringung) ewig realisiert« Deshalb fänd ich es recht schade Papier dran zu kleben."

ATW

Ein Projekt des Kulturreferat der Stadt München.
www.maximiliansforum.de

17

13h Giessen.
exkurs 2010 – werden zwischen sein
Festival und Symposium for Young Performing Arts
14.-17.Oktober, Giessen.

www.diskursfestival.de

ATW

13:00 Uhr - Vernetzungsgespräch: Ausgedehnter Kritik-Brunch über das Festival, Resümees, Fragen, Erkenntnisse

Das Programm kann sich noch ändern, wir bitten um Verständnis

17

19.30h Landestheater Marburg.
Effi Briest von Theodor Fontane
Regie: Kerstin Weiß, Musikalische Leitung: Barbara Kuch; Es spielen:
Jana Degebrodt, Sigrid Dispert (Schauspiel HfMDK), Jürgen H.
Keuchel, Claudia Mau, Gergana Muskalla, Oliver Schulz, Charles
Toulouse, Beata Jatzkowski (Akkordeon).

HESSISCHES LANDES
THEATER MARBURG

Noch als junges Mädchen wechselt Effi Briest durch eine Hochzeit mit dem Landrat Geert von Instetten in gehobene gesellschaftliche Kreise. Aus dem lebendigen Kind wird schnell eine lebenshungrige Frau. Sie hasst Langeweile, sucht Abwechslung, die sie nicht bei ihrem karrierebewussten Ehemann finden kann und beginnt eine Affäre mit Major Crampas, einem Freund ihres Mannes. Jahre später kommt diese Beziehung ans Licht, fordert Konsequenzen und lässt Effi zum Opfer der Konventionen werden.



17

20h 17. Oktober, 20h, Theaterdiscounter Berlin im Rahmen des Festivals Einzelkämpfer Monologe.
Debut: ich verspreche ein Konzert zu geben. Solo für JungYun Bae
Performance von Regie / Licht / Ton: Lucie Tuma (ATW Diplomprojekt) /
Performerin: JungYun Bae (CuP) / Dramaturgie: Friederike Thielmann
(Alumna ATW) Technik: Matthias Rössler



Versprechen bringen die Welt ins Rollen und die Zukunft ins Stocken. Eine Performerin verspricht einen Abend und gibt einen Abend lang Versprechen. Entlang der Vorsilbe «ver-» zitiert sie alltägliche Versprechen und Gesten des Versprechens, sie beschwört Bevorstehendes und zitiert es als Vergangenes. Dabei folgt sie einer paradoxalen Gegenbewegung: eine Aussage der Gewissheit über die Zukunft und eine Aussage über die Ungewissheit dessen, was man

sagen möchte: (vermeintliche) Kontrolle und Kontrollverlust.
Versprechen lassen in die Zukunft zurückblicken und beantworten nicht
gestellte Fragen.

17

21h Künstlerhaus Mousonturm, Studio.
reel to real

Don't know, just do - Die Filme von Frans Zwartjes



20

20h Probebühne der Angewandten Theaterwissenschaft.
Die virtuoson Symptome der Fallvermeidung 2
Performance von und mit Stefanie Knobel (ATW) und Georg Döcker
(ATW)

*Die Sache mit dem Fallen beschäftigt uns noch immer, und deswegen
proben wir weiter, wie wir noch virtuoser gegen die Schwerkraft
verlieren können. Zu erwarten sind heftig rudemde Arme, kollabierende
Zehenspitzen und neue superkonzeptuelle Antworten auf die Frage:
Was macht das Fallen mit Körper, Bewegung und Choreographie?*

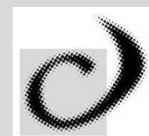
Vielen Dank an Stephanie Thiersch, Bjoern Mehlig, Meret Kiderlen und
Jennifer Sittler. Mit freundlicher Unterstützung durch das Institut für
Angewandte Theaterwissenschaft und den AStA der JLU Gießen.

ATW

21

19.30h Landestheater Marburg.
Effi Briest von Theodor Fontane
Regie: Kerstin Weiß, Musikalische Leitung: Barbara Kuch; Es spielen:
Jana Degebrot, Sigrid Dispert (Schauspiel HfMDK), Jürgen H.
Keuchel, Claudia Mau, Gergana Muskalla, Oliver Schulz, Charles
Toulouse, Beata Jatzkowski (Akkordeon).

HESSISCHES LANDES
THEATER MARBURG



21

21h Probebühne, ATW.
Walking Exercises
Performance von Marialena Marouda (ATW), Malte Scholz (ATW),
Christina Baron, Eleni Mouzourou.

*Some say the best way to get to know a city is to walk (through) it.
Paris, for example. But walking (through) an unknown city is also
overwhelming in the sense that the city can swallow you. The best thing
to have with you in this case is not a compass – who needs north? – but
a metronome. If your steps range from Larghetto to Adagio, you'll be
fine.*

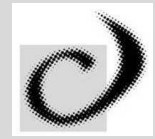
ATW

22

19.30h Landestheater Marburg.

Effi Briest von Theodor Fontane

Regie: Kerstin Weiß, Musikalische Leitung: Barbara Kuch; Es spielen: Jana Degebrodt, Sigrid Dispert (Schauspiel HfMDK), Jürgen H. Keuchel, Claudia Mau, Gergana Muskalla, Oliver Schulz, Charles Toulouse, Beata Jatzkowski (Akkordeon).

HERBISCHES LANDES
THEATER MARBURG

22

20h Bockenheimer Depot.

Mond.Finsternis.Asphalt

Vier Musiktheater-Fragmente nach der Kurzgeschichte »Kesa und Morito« von Ryunosuke Akutagawa / Kompositionen von Hanna Eimermacher, Martin Hiendl, Ji Young Kang und Christian Stark / Musikalische Leitung: Beat Furrer / Szenische Umsetzung: Laura Linnenbaum (HfMDK Regie) / Raumkonzept und Ausstattung: Claudia Doderer / außerdem Studierende der Internationalen Ensemble Modern Akademie der Ausbildungsbereiche Komposition, Gesang/Musiktheater, Schauspiel, Regie und Künstlerische Ausbildung der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main produziert jährlich eine Oper an wechselnden Spielorten. Erstmals hat das 2005 gegründete Institut für zeitgenössische Musik (IzM) gemeinsam mit den verschiedenen Fachbereichen der Hochschule ein zeitgenössisches Musiktheater initiiert und realisiert es nun in Kooperation mit den Städtischen Bühnen Frankfurt. Akutagawas Geschichte ist der inhaltliche Ausgangspunkt eines Projektes, das vier jungen KomponistInnen ermöglicht, ein Musiktheater unter realistischen Bedingungen zu schreiben und zu produzieren. In engem Kontakt mit allen Beteiligten, SängerInnen und InstrumentalistInnen sind die Partituren zu vier kammermusikalisch besetzten Musiktheatern entstanden. Die vier KünstlerInnen gehen höchst unterschiedlich mit der Vorlage um und entfalten auf dieser Basis vier in Dramaturgie und Klangsprache sehr eigenständige kompositorische Deutungen ein- und derselben Geschichte.

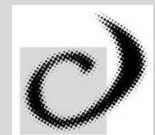


23

20h Bockenheimer Depot.

Mond.Finsternis.Asphalt

Vier Musiktheater-Fragmente nach der Kurzgeschichte »Kesa und Morito« von Ryunosuke Akutagawa / Kompositionen von Hanna Eimermacher, Martin Hiendl, Ji Young Kang und Christian Stark / Musikalische Leitung: Beat Furrer / Szenische Umsetzung: Laura Linnenbaum (HfMDK Regie) / Raumkonzept und Ausstattung: Claudia Doderer / außerdem Studierende der Internationalen Ensemble Modern Akademie der Ausbildungsbereiche Komposition, Gesang/Musiktheater, Schauspiel, Regie und Künstlerische Ausbildung der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.



24

20h Bockenheimer Depot.

Mond.Finsternis.Asphalt

Vier Musiktheater-Fragmente nach der Kurzgeschichte »Kesa und Morito« von Ryunosuke Akutagawa / Kompositionen von Hanna Eimermacher, Martin Hiendl, Ji Young Kang und Christian Stark / Musikalische Leitung: Beat Furrer / Szenische Umsetzung: Laura Linnenbaum (HfMDK Regie) / Raumkonzept und Ausstattung: Claudia Doderer / außerdem Studierende der Internationalen Ensemble Modern Akademie der Ausbildungsbereiche Komposition, Gesang/Musiktheater, Schauspiel, Regie und Künstlerische Ausbildung der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.



27

14h Kleiner Saal der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.
Szenenvorspiel der Schauspiel-Absolventen 2010
Programm zum Intendantenvorsprechen



28

19.30h Kleiner Saal der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.
Szenenvorspiel der Schauspiel-Absolventen 2010
Programm zum Intendantenvorsprechen



29

20h Sophiensaele Berlin

Prince of Persia

Performance von Monster Truck (Alumni ATW) und Charsoo

Das Computerspiel Prince of Persia aus dem Jahr 1989 handelt von einem Abenteurer, dessen Name nie genannt wird, der aus dem Abendland nach Persien kommt, um die schöne Prinzessin Farah aus den Händen des Wesirs Jaffar zu befreien. Doch was passiert, wenn der Prinz es nicht schafft, aus dem Gefängnis zu entkommen und die schöne Prinzessin zu retten? Oder wenn am Ende der Reise gar keine Prinzessin mit dunklen Mandelaugen wartet, sondern das eigene ausgemergelte Ebenbild, das sich beim längeren Betrachten ins Unendliche multipliziert. Nach Äonen von Jahren findet der Held sich allein in einem dunklen Zimmer wieder, in einem Turm ohne Fenster und Türen in der Wüste; neben ihm liegen die abgenagten Knochen von Barbarossa und dem Drachenkönig Zahhak. Wieder steht er am Anfang seiner Reise. Es scheint ausweglos zu sein. Oder doch nicht? Das Abenteuer kann beginnen! Denn das Böse siegt immer.

In Prince of Persia setzen sich Monster Truck (Deutschland) und Charsoo (Iran) mit der Entstehung und Auflösung von Heldenfiguren der unterschiedlichen Kulturen auseinander.

Eine Produktion von Monster Truck (D) / Charsoo (IR) in Koproduktion mit Sophiensaele Berlin, Mousonturm Frankfurt/Main und Forum Freies Theater Düsseldorf. Mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts.

ATW

30

20h

Sophiensaele Berlin;

ATW

Prince of Persia

Performance von Monster Truck (Alumni ATW) und Charsoo

Eine Produktion von Monster Truck (D) / Charsoo (IR) in Koproduktion mit Sophiensaele Berlin, Mousonturm Frankfurt/Main und Forum Freies Theater Düsseldorf. Mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts.

30

k.A. 30. Oktober 2010, k.A., Schauspiel Frankfurt, Schauspielhaus.

Mein Kampf

von George Tabori / Regie: Amélie Niermeyer / Bühne: Stefanie Seitz / Kostüme: Kirsten Dephoff / Regieassistent: Gabriel von Zadow (HfMDK Regie).

Bei seinen zahlreichen Versuchen sich umzubringen, scheint unglücklicherweise meist jemand zur Stelle gewesen zu sein, Adolf Hitler davon abzuhalten. Dass dies bei einem seiner vielleicht ernst zu nehmendsten Versuche in den frühen Wiener Jahren ausgerechnet ein Jude war, inspirierte George Tabori 1987 zu seinem Stück »Mein Kampf«.



HTA- RINGVORLESUNG

HfMDK Frankfurt, Raum a206

DIE KUNST DER BÜHNE

Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie im Wintersemester 10/11

Auch im Wintersemester 2010/11 setzt sich die Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie fort und lädt unter dem Titel Die Kunst der Bühne die Regisseurin Christina Pohle, die Schauspielerin Nina Kunzendorf, den Autor Lukas Bärfuss, den Intendanten Frank Baumbauer, den Choreographen Xavier Le Roy sowie Daniel Wetzel, Mitglied des Regiekollektivs Rimini-Protokoll, ein, um interessierten Studierenden der HTA und Gästen einen ebenso professionellen wie persönlichen Einblick in ihre Arbeiten und Arbeitsweisen zu bieten.

21.10 19h > **Christiane Pohle**, Regisseurin / 11.11. 19h > **Lukas Bärfuss**, Autor / 02.12. 19h > **Frank Baumbauer**, Intendant / 09.12. 19h > **Xavier Le Roy**, Choreograph / 27.01. 19h > **Daniel Wetzel**, Regisseur / 10.02. 19h > **Nina Kunzendorf**, Schauspielerin

SYMPOSIEN

15. und 16. Oktober, HfMDK Frankfurt.

Symposium THE ARTIST'S BODY 2_KörperPräsenz & Bühne

Mit THE ARTIST'S BODY 2 (kurz TAB2) möchten wir auf den positiven Erfahrungen aufbauen, die das Symposium THE ARTIST'S BODY_Körper und Körperwahrnehmung in der künstlerischen Ausbildung (TAB1) ermöglicht hat. Ermutigt durch die sehr gute Resonanz auf TAB1 hat die AG Körper & Bewegung, in einer von allen 3 Fachbereichen getragenen Initiative, ein Konzept für die Nachfolgeveranstaltung TAB2 entwickelt, in der Hoffnung, dass die fruchtbare Diskussion weitergeführt und vertieft werden. Der Focus wird in TAB2 auf KörperPräsenz & Bühne gerichtet.

Auf dem Weg von der Vorbereitung über die Schwelle zum Auftritt bis hin zur Performance finden zahlreiche körperliche und geistige - mitunter auch störanfällige Prozesse - statt, die letztlich über

die Qualität der Aus- und Aufführung entscheiden. TAB2 bietet eine wichtige Gelegenheit, Methoden kennenzulernen, die die Steuerungsprozesse der Vorgänge während dieser drei Phasen beleuchten, wahrnehmbar machen und verschiedene Lösungsansätze anbieten.

Weitere Informationen unter <http://www.hfmdk-frankfurt.info/projekte-forschung>

11.–14. November, Giessen.

DANCE, POLITICS & CO-IMMUNITY / THINKING - RESISTING – READING THE POLITICAL

Der neu gegründete Masterstudiengang für Choreographie und Performance und das Graduate Centre for the Study of Culture an der Justus-Liebig-Universität Gießen veranstalten vom 11. bis zum 14. November 2010 zwei Tagungen mit ähnlicher Themensetzung und zugleich unterschiedlichen Schwerpunkten. Das internationale Symposium ‚Mitteilungen: Tanz, Politik und Ko-Immunität‘ des Masterstudiengangs für Choreographie und Performance widmet sich der Frage, inwiefern Tanz, sowohl in seiner Geschichte, als auch in seinen zeitgenössischen Ausprägungen, eng mit Konzepten des Politischen verknüpft ist. Die Tagung "widerständiges denken - politisches lesen" des Graduate Centre for the Study of Culture fragt nach den Möglichkeiten und Erscheinungsformen des Resistierens in (und durch) Ästhetik, Wissenschaft und Politik.

Der neu gegründete Masterstudiengang für Choreographie und Performance und das Graduate Centre for the Study of Culture an der Justus-Liebig-Universität Gießen veranstalten vom 11. bis zum 14. November 2010 zwei Tagungen mit ähnlicher Themensetzung und zugleich unterschiedlichen Schwerpunkten. Das internationale Symposium ‚Mitteilungen: Tanz, Politik und Ko-Immunität‘ des Masterstudiengangs für Choreographie und Performance widmet sich der Frage, inwiefern Tanz, sowohl in seiner Geschichte, als auch in seinen zeitgenössischen Ausprägungen, eng mit Konzepten des Politischen verknüpft ist. Die Tagung "widerständiges denken - politisches lesen" des Graduate Centre for the Study of Culture fragt nach den Möglichkeiten und Erscheinungsformen des Resistierens in (und durch) Ästhetik, Wissenschaft und Politik.

www.dance-politics.de

AUSSTELLUNGEN

1.-3. Oktober (Ausstellung), Dulles-Siedlung, Gießen.

rauschhaus(2) - Recherche

Projekt von Matthias Lange & Julia Blawert

Das Haus könnte ein Gesamtkunstwerthaus werden. Viele unterschiedliche Arbeiten: inner-und außerhalb des Vorstellungsbereiches zusammengestellt in einer Art collagenartiges Ganzes. Wie auch im letzten Jahr (November 2009) sollen die Zuschauer in einen Zustand des Rausches verfallen, diesmal ist uns das jedoch nicht genug: In der 2 ½ wöchigen Vorbereitungszeit bzw. gemeinsamen Arbeitszeit sollen die Künstler zusammen kommen, um das Thema des (Wert-) Werden [kunst WERT ort Werden] theoretisch sowie praktisch zu behandeln. Es werden vier theoretisch angelegte öffentliche Treffen stattfinden, bei denen über Themen wie z.B. das künstlerische Potenzial, die Relevanz und Leistung von Kunst auf den Grund gegangen werden soll, es sollen schon existierende Projekte sowie anfängliche Ideen und Konzepte vorgestellt werden. Das rauschhaus wird mit integrierter Café-Bar ab dem 13.09.2010 jeden Tag ab 14 Uhr geöffnet sein; Lesungen, Filmabende und weitere Angebote komplettieren die Recherchearbeit. Das rauschhaus steht offen für jeden Besucher, der sich dann spontan auch mit einbringen kann.

Gesamt-Konzept und genaue Termine siehe www.rauschhaus.wordpress.com

Es werden weiterhin Interessierte für alle Bereiche gesucht... rauschhaus@gmx.de

22.Oktober- 6.November, 14 (Sa) /17 (Mi-Fr) -22h, Buydentity-Flagship-Store, Frankfurt Zeil 17.

Buydentity

Eine Intervention in die Zukunft der Konsumgesellschaft. Von red park.

Persönlichkeit ist zu wichtig, um sie Fashion und Style zu überlassen. Lass' dein Image hinter dir und entdecke die phantastische Welt des Selfdesigns. Mit den Produkten von Buydentity treten junge und cool designte Persönlichkeitsfacetten an die Stelle mühseliger Erfahrungen. Ob elegante Moves, prägende Memories oder beeindruckende Skills – ab jetzt kommt wahre Schönheit wirklich von innen. www.buydentity.biz

talkART Tanzlabor_21

2. Oktober, Künstlerhaus Mousonturm. Publikumsgespräch mit **Ben J. Riepe Kompanie (D)** nach der Vorstellung „Hundstage“, Vorstellungsbeginn: 20h / 14. Oktober, Publikumsgespräch mit den Beteiligten von **PET_5** nach der Vorstellung „But it's not about chairs“. Vorstellungsbeginn: 20h / 15. Oktober Publikumsgespräch mit den Beteiligten von **PET_6** nach der Vorstellung „Computerised movement“. Vorstellungsbeginn: 21h / 30. Oktober Publikumsgespräch mit **Codarts/Rotterdamse Dansacademie (NL)** nach der Vorstellung „Talent on the move“. Vorstellungsbeginn: 20h

TANZPANORAMA

7.-10.-Oktober, jeweils 20h, Studierendenhaus, Festsaal, Campus Bockenheim, Frankfurt.

Tanzpanorama 2010

Die Frankfurter freie Tanzszene zeigt in zwei verschiedenen Abendprogrammen aktuelle Kurzchoreografien.

Tanz manifestiert sich heute in einer großen Bandbreite. Genährt von Einflüssen zahlreicher Tanzformen und -stile, anderer Kunstsparten, verschiedener Denkansätze, auf unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen stehend, versteht sich Tanz in seiner Vielfalt.

Tanz erforscht, was Körper können. / Tanz erforscht, wie Körper spüren, denken, sprechen. / Tanz verbindet, denn Tanz ist ein Ort der Begegnung.

Tanzpanorama öffnet Tänzern, Performern und Choreographen in Frankfurt und nicht zuletzt Ihnen ein Experimentierfeld: ungewöhnliche Räume werden bespielt, herausfordernde Bühnensituationen und unterschiedliche Blickwinkel geboten, verschiedene Gesprächssituationen choreographiert und erprobt

VORSCHAU

NOVEMBER 2010 5. und 20. November, Landestheater Marburg. **Woyzeck** Inszenierung von Boris Nikitin (Alumnus ATW)

/ 6. und 9. November, 19h, Kirche Maria Rosenkranz, Wilhelmshöher Str. 67, Frankfurt-Seckbach.

Noye's Fludde von Benjamin Britten / Szenische Umsetzung: Daniel Schauf / Chorleitung: Jan Polivka und Karin Mayle / Mit dem Kinder- und Jugendchor der Maria-Rosenkranz-Gemeinde. / 2. und 13. November, Junge Hunde Festival, Århus (DK). **APPROPRIATION.PARASITEN.KRAPP'S**

LAST TAPE. (AT) Tanzprojekt von Sebastian Blasius (Alumnus ATW) / 13. November, Uhrzeit k.A., Junge Hunde Festival, Aarhus. **93 slats of one and the same series always stay parallel** Performance von SWOOSH LIEU (Johanna Castell, Katharina Kellermann, Juliane Kremberg, Rosa Wernecke); / 19. und 20. November Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt/Main **Prince of Persia**

Performance von Monster Truck (Alumni ATW) und Charsoo / 25. November, monty Theater, Antwerpen (BE). **APPROPRIATION.PARASITEN.KRAPP'S LAST TAPE. (AT)** Tanzprojekt von Sebastian Blasius (Alumnus ATW) / 25. und 26. November, Uhrzeit k.A., Nowa Scena des Stary Teatr Krakau, Polen. **»Daedalus träumt« (AT)** nach Ovids Metamorphosen / Regie: Stephan Seidel

/ 26. und 27. November, Künstlerhaus Mousonturm. **APPROPRIATION.PARASITEN.KRAPP'S LAST TAPE. (AT)** Tanzprojekt von Sebastian Blasius (Alumnus ATW) Ort: Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt/Main **DEZEMBER 2010** 10., und 17. Dezember, Landestheater Marburg.

Woyzeck Inszenierung von Boris Nikitin (Alumnus ATW) **JANUAR 2011** 25. Januar, Landestheater Marburg. **Woyzeck** Inszenierung von Boris Nikitin (Alumnus ATW) **APRIL 2011** 19. und 20. November Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt/Main; 13., 15. und 16. April 2011, FFT Jura Düsseldorf. **Prince of Persia** Performance von Monster Truck (Alumni ATW) und Charsoo

Stand:2. Oktober 2010– Alle Angaben ohne Gewähr.

Wenn Sie diesen Newsletter abonnieren möchten, senden Sie eine E-Mail an hta.info@gmail.com.